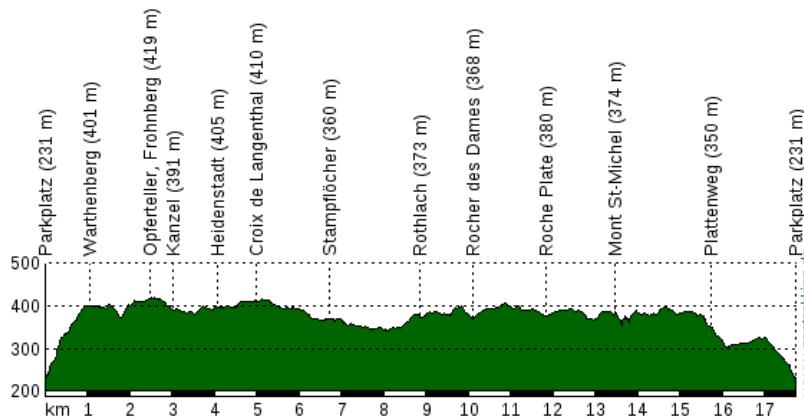


Warthenberg, Stampflöcher und Mont St-Michel

Archäologische Rundweg in den südlichsten Nordvogesen

Warthenberg, Stampflöcher und Mont St-Michel (17,7 km)

Bergauf: 411 m
Bergab: 411 m



Diese Wanderung kombiniert die beiden archäologischen Rundwege von Ernolsheim-lès-Saverne und St-Jean-Saverne/Eckartswiller. Auch wenn die meisten archäologischen Stätten nicht mehr viel Sichtbares bieten, macht ihre Vielfalt die Strecke zu einem Erlebnis. Der Plattenweg am Schluss der Tour ist sicherlich das eindrucksvollste Relikt aus

der römischen Zeit. Die Wanderung beginnt in Ernolsheim-lès-Saverne und steigt hinauf zur lange Zeit vergessenen Burgruine Warthenberg. Über den Frohnberg geht es zur Croix de Langenthal. Wer möchte kann hier die Tour um fast die Hälfte verkürzen. Wer sich für Normalroute entscheidet, kommt an den beeindruckenden Stampflöchern und weiteren römischen Relikten vorbei. Von der Rothlach geht es hoch über der Autobahn vorbei an dem Rocher des Dames und der Roche Plate zum magischen Mont St-Michel. Auf dem Rückweg nach Ernolsheim kommen wir noch am Plattenweg und einem Aussichtspunkt der Neubaustrecke Straßburg - Paris vorbei.

Praktische Informationen

Interaktive Tourenkarte: http://umap.openstreetmap.fr/de/map/warthenberg-stampflocher-und-mont-st-michel_212315#14/48.7820/7.3576

Wanderkarte: OT 3715 - Saverne / Sarrebourg / Rocher de Dabo

Startpunkt: Parkplätze entlang der Hauptstraße in Ernolsheim-lès-Saverne. Für die Wanderung am praktischsten sind die Parkplätze in der Nähe der Rue du Presbytère. Alternativ gibt es Parkplätze in der Impasse de l'Eglise und gegenüber des ehemaligen Waschhauses (Rue Neuve).

Koordinaten (Dezimalgrad - WGS 84): **48.790402° / 7.380303°** oder mit Google Maps herkommen: <https://goo.gl/maps/2JMjRZp7WQv>

↔ Ungefähre Länge:

17,7 km

10,3 km (Variante 1)

🏔 Anstieg:

411 m

292 m (Variante 1)

Seite 1 von 8 – Stand: 11. Dez. 2018

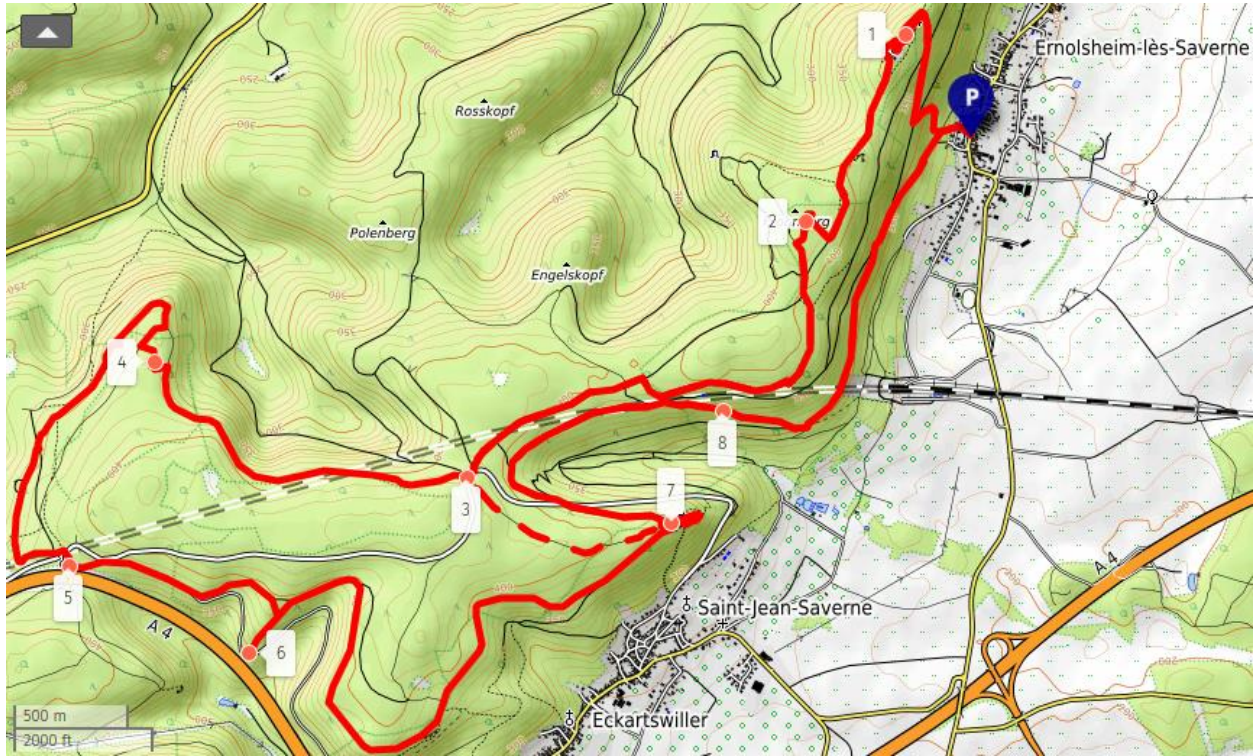
<http://www.wanderparadies-wasgau.de/wanderung-ernolsheim-les-saverne-stampfloecher.php>



Wanderparadies Wasgau

♥ **Anforderungen:** Anspruchsvolle Wanderung auf sehr gut markierten Waldwegen und -pfaden mit asphaltierten Wegstücken. Zwischen den Stampflöchern (4) und der Rothlach (5) ist der Weg sehr schlecht markiert.

🔪 **Einkehr:** In Ernolsheim-lès-Saverne und im [Chalet du Club Vosgien St-Jean-Saverne](#) auf dem Mont St-Michel (So & Feiertage von Mitte März bis Ende Oktober).



Kartendaten: © [OpenStreetMap](#)-Mitwirkende, [SRTM](#) | Kartendarstellung: © [OpenTopoMap](#) (CC-BY-SA)



Burg Warthenberg

Wegbeschreibung

Unsere Wanderung beginnt mit dem Aufstieg der Rue du Presbytère. Wir folgen der Markierung **Roter ausgefüllter Kreis** über einen gepflasterten Weg und biegen dann rechts in den Wald ab. An der Kreuzung (Kindelsbrunne) gehen wir geradeaus und folgen unserer Markierung **Roter ausgefüllter Kreis** Richtung "Château, Rocher du Daubenschlag".

Der Weg führt uns hinauf zum Bergrücken, an dem wir links abbiegen und direkt den Daubenschlagfels vor uns sehen. Wir umgehen ihn rechts und steigen zu den Resten der **Burg Warthenberg (1)** hinauf. Auf dem Daubenschlagfels befindet sich eine Schutzhütte mit rustikaler Schlafmöglichkeit.

Nach der Burgbesichtigung kehren wir zurück zum Wanderweg und passieren den Halsgraben. Wer dem Pfad mit dem Schild "Latrines médiévales" folgt, gelangt zu einer Trockentoilette. Wir folgen der Markierung **Roter ausgefüllter Kreis** und gehen hinab



Wanderparadies Wasgau

zur "Kleinebene". Danach steigt der Weg wieder etwas an, wir passieren den Huhnerfelsen und gelangen zum Frohnberg.

Unser Weg biegt an einer Abzweigung rechts auf den Frohnberg ab und wir erreichen einen **Opferteller (2)**. Nach rechts können wir einen kurzen Abstecher zum "Rocher à Cupule" machen. Danach folgen wir dem Pfad (Markierung **Roter ausgefüllter Kreis**) nach links und nähern uns der Abbruchkante des mittelalterlichen Steinbruchs.

Kurz darauf stoßen wir auf einen Forstweg, dem wir nach links folgen und halten uns an der Kreuzung rechts (Markierung **Roter ausgefüllter Kreis**). An der nächsten Abzweigung folgen wir links dem Weg mit der Markierung **Blaues Rechteck (GR 531)** Richtung Saverne und sehen auf unserer Linken den "Rocher Kanzel". Vor dem Felsen biegen wir rechts ab (Markierung **Blaues Rechteck (GR 531)**), passieren einen römischen Grenzstein und erreichen nach einer Weile den Rocher du Frohnberg, der uns eine schöne Aussicht auf die Elsässische Ebene beschert.

Wir folgen weiterhin der Markierung **Blaues Rechteck (GR 531)** und umlaufen den alten Ringwall der Heidenstadt. Am westlichen Zangentor der Heidenstadt biegen wir links auf den Forstweg ab und folgen ihm zur **Croix de Langenthal (3)** (Markierung **Blaues Rechteck (GR 531)**).

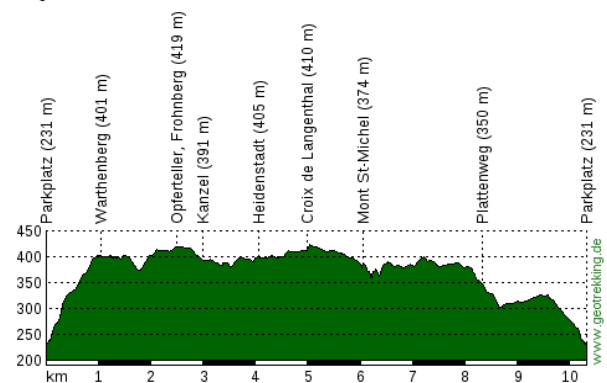
Variante 1

Wer sich für die kürzere Variante entschieden hat, folgt links dem Weg mit der Markierung **Roter ausgefüllter Kreis** zum **Mont St-Michel (7)**. Ab hier ist der Weg weiter unten ab Punkt 7 beschrieben.

Der Verlauf der Variante 1 ist in der Karte rot gestrichelt.

Warthenberg, Stampflöcher und Mont St-Michel (Variante 1: 10,3 km)

Bergauf: 292 m
Bergab: 292 m



Stampflöcher

Wir biegen rechts auf den "Chemin Forestier du Packlager" ab und folgen der Markierung **Roter Ring**. Nach einer Weile biegen wir links auf den Pfad mit der Markierung **Gelber Ring** ab und erreichen kurz darauf die **Stampflöcher (4)**.

Wir überqueren die beeindruckenden Stampflöcher, passieren einen weiteren Opfer-Stein und biegen rechts auf den Forstweg ab (Markierung **Gelber Ring**

Richtung Carrières-Habitat). In der Rechtskurve biegen wir links auf einen Erdweg ab (Markierung **Gelber Ring**. Ab hier ist der Weg sehr schlecht markiert.



Wanderparadies Wasgau

Wir folgen unserem Weg und können bald auf unserer Linken den ehemaligen Steinbruch "Carrière" sehen. Ein kaum erkennbarer Pfad führt zur Infotafel. Anschließend wandern wir an einem Felsen vorbei und runter zu einer Kreuzung. Wir halten uns links und folgen kurz darauf links dem Hohlweg hinauf. Ca. 50 Meter weiter lassen wir den Weg mit der Markierung **Blaues Dreieck** links liegen und folgen halbrechts dem Grasweg (Markierung **Gelber Ring**), der uns zum "Habitat" führt.

Unser Weg stößt auf eine Forstweggabelung und wir folgen dem halbrechten Weg. Wir passieren eine Jagdhütte und anschließend eine Wiese. Vor uns sehen wir bereits die Infotafel und die Reste der "Nécropole". Nun ist der Weg wieder markiert (**Gelber Ring**) und wir folgen ihm zur **Rothlach (5)**.

Vor der Wildbrücke biegen wir links ab und folgen nun wieder der Markierung **Roter Ring** Richtung Mont St-Michel. An der Straßengabelung folgen wir rechts der "Route Forestière du Rocher des Dames" und verlassen diese bald nach links (Markierung **Roter Ring**, "Chemin Forestier des Roches Plates").

Nach einer Weile biegen wir rechts ab und folgen dem markierten Pfad zum **Rocher des Dames (6)**. Er thront hoch über der A4 und bietet uns eine schöne Sicht auf den gegenüberliegenden "Rocher du Faucon" und Richtung Saverne. Leider stört der Lärm der Autobahn.

Wir gehen das Stück zurück zum Forstweg und folgen ihm nach rechts (Markierung **Roter Ring**). Wir nähern uns der "Roche Plate", einem Kletterfelsen mit zuwachsender Aussicht. Dennoch können wir in der Ferne die Burgen Haut-Barr, Grand-Geroldseck und Greifenstein sehen. Wir folgen weiterhin der Markierung **Roter Ring** und gelangen bald darauf zum **Mont St-Michel (7)**.

📍 Mont St-Michel (7)

Das Chalet des Vogesen Clubs bietet den Wanderern einen Aufenthaltsraum an, der außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich ist. Etwas weiter unten sind auch Toiletten verfügbar. Wir gehen vor zur Kapelle und rechts die Treppen hinab zur "Grotte des Fées". Direkt darüber befindet sich der sogenannte "Hexenkreis" mit Sicht zum Bastberg. Auch sonst können wir eine schöne Aussicht auf die Elsässische Ebene, Saverne und die Mittel-Vogesen genießen.



Chapelle St-Michel

🗨️ Itha, die Hexenkönigin

Die kreisförmige Aushöhlung auf dem Felsen des Mont St-Michel ist Ort von Legenden. Angeblich handelt es sich hier um eine Hexenschule. Nach abgeschlossener Ausbildung sollten die Hexen einen letzten Test bestehen: sie mussten von hier rüber zum Bastberg fliegen, um ihre Mitstreiterinnen zu treffen und Geheimnisse zu schmieden.



Wanderparadies Wasgau



Hexenkreis auf dem Mont St-Michel

Im 12. Jahrhundert verliebte sich Itha, die Hexenkönigin in Peter von Lutzelbourg. Sie heirateten und hatten eine starke Verbindung zueinander. Itha war bildhübsch und ihr Gatte wusste nichts von ihren Fähigkeiten. Eines Tages beschwerte sich Peter über die andauernde Trockenheit und aus Liebe zauberte Itha große Regenwolken her, die sich sturzregenartig entluden. Es regnete so viel, dass überall Hochwasser herrschte und die Ernten verloren gingen.

Peter, der dann von Ithas magischen Kräften erfuhr, ließ sie wütend lebendig in einem steinernen Grab begraben, welches sich in jenem Felsen auf dem Mont St-Michel befindet. Ihr Geist konnte wahrscheinlich durch die Felsspalte "Hexenloch" entkommen.

Der Legende nach sollen die Frauen, die sich durch den Hexenspalt zwängen, eine lebenslange glückliche Ehe führen. Wegen des Abgrundes auf der anderen Seite, ist davon allerdings abzuraten.

Wir laufen zurück zum Chalet und biegen dahinter rechts ab. Vor uns sehen wir den Kindelsbrunne und biegen vor ihm links auf den Forstweg ab (Markierung **Roter ausgefüllter Kreis**). Wir überqueren die Forststraße und halten uns an den Abzweigungen erst links, dann rechts. Nach einer Weile erreichen wir den **Plattenweg (8)**.

An einer Kreuzung biegen wir links ab (Markierung **Roter ausgefüllter Kreis**) und erreichen einen Aussichtspunkt auf die Neubaustrecke von Straßburg nach Paris. Wer Glück hat, kann hier einen TGV oder ICE vorbeirauschen sehen.

Wir folgen weiterhin unserem Weg geradeaus (Markierung **Roter ausgefüllter Kreis**) und erreichen bald die Kreuzung, die wir vom Hinweg kennen. Wir biegen rechts ab und gehen zurück zum Startpunkt in Ernolsheim.



i Archäologische Stätten im Detail

Warthenberg

Die Burg Warthenberg wurde 1158 von Graf Hugo von Eguisheim-Dagsburg erbaut und noch vor ihrer Fertigstellung zerstört. Ein Versuch des Wiederaufbaus der Herren von Lichtenberg im Jahre 1260 scheiterte und so wurde die Burg als Steinbruch genutzt. Lange Zeit war sie in Vergessenheit geraten, bis Archäologen 1979 Reste der Grundmauern freilegten. Heute wird die Burganlage von der Association Pro Daubenschlag gepflegt.

Mittelalterlicher Steinbruch auf dem Frohnberg

Im 12. Jahrhundert entstanden auf dem Frohnberg mehrere kleine Steinbrüche. Die Felsblöcke wurden zum Bau der Burg Warthenberg genutzt. Auf dem Frohnberg befinden sich auch noch sogenannte "Pierres à Cupules" (Stampflöcher) und ein Opferteller aus früherer Zeit.

Römischer Grenzstein (Borne Romaine)

Unweit des Rocher Kanzel befindet sich ein römischer Grenzstein mit der Inschrift PVB LIC, was wahrscheinlich von "Publicus" stammt. Er markierte einen privaten Besitz und wurde 1975 wiederentdeckt.

Heidenstadt

Die Heidenstadt ist eine 25 ha große alte Ringwallanlage und fungierte als keltisches Oppidum. Historiker gehen davon aus, dass die Anlage aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. stammt. An den beiden Zufahrtswegen befanden sich Zangentore und der Ringwall ist heute am Forstweg noch gut zu erkennen. Der älteste Zufahrtsweg ist wahrscheinlich der Plattenweg.

Croix de Langenthal

Angeblich wurde an dieser Stelle schon 1611 ein Kreuz im Gedenken eines im Dreißigjährigen Krieges gefallenen schwedischen Kriegers aufgestellt. Es muss sich um eine Legende handeln, denn dieser Krieg begann erst 1618.

Einer anderen Legende zufolge wurde das Kreuz nach einer Straftat aufgestellt: Hans Geiler, Einwohner von St-Jean, ermordete 1622 einen Soldaten des Vogtes von Phalsbourg und wurde daraufhin verbannt. Das Kreuz wurde mit seinen konfiszierten Mitteln errichtet. Das heutige Kreuz stammt aus dem Jahre 1888.

Stampflöcher

An dieser Stelle sind bis zu 50 Becken in den Stein gehauen worden. Die ehemalige Nutzung dieser Stampflöcher ist nicht bekannt, es wird vermutet, dass sie als Getreidemühle und religiöse Kulte verwendet wurden.

Carrière

Wie auf dem Frohnberg befindet sich hier ein alter Steinbruch mit noch herumliegenden Felsblöcken.



Wanderparadies Wasgau

Habitat

1997 wurden die Reste einer römischen Behausung aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. gefunden. Im Zusammenhang mit der Ermordung des Kaisers Severus Alexander soll die Behausung im Jahre 235 verlassen worden sein.

Nécropole

Die Grabmale sind in strenger Reihenfolge aufgestellt. Manche Steine liegen, manche stehen. Dieser Ort stammt wohl aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. und ist wohl der Interessanteste in der Nähe der Rothlach.

Mont St-Michel



Auf diesem Berg mit seinem beeindruckenden Panorama auf die Elsässische Ebene befinden sich ebenfalls keltische Besiedlungsspuren. Schon im 6. Jahrtausend v. Chr. sollen hier Menschen gesiedelt haben. Auf dem Felsen befindet sich ein in den Fels gehauener Kreis ("Rond"), der auch als "Hexenschule" (Ecole des Sorcières) oder "Hexenkreis" bekannt ist. Auf halber Höhe des Felsens befindet sich eine ausgebaute Höhle (Grotte des Fées) mit einem ausgehauenen Grab. Diese Bauten nährten verschiedene Legenden der Bevölkerung. Seit dem 16. Jahrhundert befindet sich auf dem Mont St-Michel die Kapelle, die eine wechselhafte Geschichte erlebte (Plünderung, Brände...). Die heutige Kapelle stammt aus dem Jahre 1848.

Kindelsbrunne

Der Kindelsbrunne (Fontaine aux Enfants) entspringt ganz in der Nähe des Mont St-Michel und ist angeblich Geburtsort der Kinder von St-Jean-Saverne, die hier von den Störchen abgeholt und zu ihren künftigen Eltern gebracht werden.

Plattenweg

Erstmals 1126 erwähnt, ist der Plattenweg wohl der älteste Zufahrtsweg zur Heidenstadt. Heute ist er noch auf einer Länge von 64 mit einem Höhenunterschied von gut 14 Metern (23% Steigung) zu sehen. Es wurden Gleise in den Felsen gehauen, um die von Tieren gezogenen Gefährte in der Spur zu halten. Der Plattenweg war aber nicht nur Zufahrtsweg, sondern auch Teil der Vogesendurchquerung von Straßburg Richtung Paris.



Wichtige Hinweise

⚠ Das Betreten der hier aufgeführten und beschriebenen Orte geschieht gänzlich auf eigene Gefahr!

Alle Angaben ohne Gewähr!

⚠ Bitte beachte und berücksichtige unbedingt die Warnschilder des Jagdbetriebs (hauptsächlich im Herbst) und der Fällungsarbeiten. Vor allem bei den Fällungsarbeiten herrscht Lebensgefahr.

Bitte beachte, dass die Strecken der Wanderungen und Burgzugänge zwischenzeitlich geändert sein können. Falls dies der Fall sein sollte, würde ich mich über eine kurze Nachricht an admin@wanderparadies-wasgau.de freuen, vielen Dank!

Einige angegebene Parkplätze sind keine offiziellen Parkplätze, sondern Stellen am Straßen- oder Wegrand. Bitte respektiere diese Stellen und die Natur.

